



HEUTE

Zeitschrift der Katholischen Frauenbewegung Graz-Seckau



Unsere Super- Woman

Lydia Lieskonig, die Vorsitzende der kfb Steiermark, gewann den Grazer Frauenpreis 2024 für ihr herausragendes Engagement.

Seite 11

Ausgabe 02|24 Juni 2024 63. Jahrgang

Foto: Stadt Graz/Prontolux

Aktion
Familienfasttag
Seiten 4-5

10 Jahre Katharina
als Wegbegleiterin
Seite 6-7

Veranstaltungen
und Termine
Seiten 8 und 12



Foto: Opernfoto

Starke Frauen in der Bibel und im Jetzt – Anerkennung im gesellschaftlichen Leben mit Focus auf Carearbeit!

In dieser Ausgabe ist ein Schwerpunkt Katharina von Siena, Patronin und Weggefährtin der kfb, gewidmet. Sie und viele andere in der Bibel (meist „verborgene“) Frauen dienen heute als „Role Model“ für starke, engagierte und selbstbewusste, aber auch kämpferische Frauen, die eine wichtige, unverzichtbare Rolle in der Gesellschaft und im sozialen Leben bekleiden. Nicht nur in der Bibel, auch in der heutigen Zeit gibt es viele „vorbildliche“ Frauen. Eine, die sich umfassend für Frauenthemen in allen Facetten einsetzt, hat gerade den Grazer Frauenpreis erhalten – unsere Vorsitzende Lydia Lieskonig. Herzlichste Gratulation!

Warum Care-Arbeit und warum ich?

Im Zuge meiner Bewerbung für eine Tätigkeit bei der kfb habe ich mich auch mit deren Zielen und Schwerpunkten auseinandergesetzt und festgestellt, dass es besonders die Frauen- und Entwicklungsthemen in unterschiedlichsten Bereichen sind, die mich besonders ansprechen. Und die kfb steht mitten im Leben, nimmt sich gesellschaftlicher Themen an und stellt den Menschen in allen Lebenslagen in den Mittelpunkt.

Als Juristin und immer schon am politischen Leben Interessierte sind mir soziale Gerechtigkeit, ein gemeinsames Tun und gelebte Solidarität wichtig und so war es naheliegend mich dieses Themas anzunehmen. Nicht nur allgemeines Interesse war für die Beschäftigung mit Care-Arbeit ausschlaggebend, sondern auch meine persönliche Betroffenheit durch die gemeinsame Pflege unserer 93jährigen, schwer dementen Mutter.

Auf Einladung von FAIRsorgen, Wirtschaften fürs Leben – einem breiten und gut vernetzten Bündnis, das sich für fürsorgendes, versorgendes und

vorsorgendes Wirtschaften sowie für eine geschlechtergerechte Budget und Finanzpolitik einsetzt – haben wir von der kfb an Vorträgen der Veranstaltungsreihe ARM UND REICH im Fokus von Care-Arbeit teilgenommen. Bildungs- und Sozialwissenschaftler, Ökonomen, Philosophen, Journalisten – sie alle haben unter reger Beteiligung der Zuhörer:innen das Thema von allen Seiten beleuchtet und mit Untersuchungen, Statistiken etc. auch untermauert. In einigen Diskussionen konnte ich meine persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen einbringen, die die Forderungen nach mehr Personal, mehr Entlohnung, besseren Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gerechterer Verteilung der Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen untermauerten. Wie viele andere haben wir unsere Mutter zu Hause gepflegt, sie aber auch in die Tagesbetreuung gegeben um ihr soziales Leben so gut wie möglich aufrechtzuerhalten und die für sie so wichtige Kommunikation mit anderen (in sehr eingeschränkter Form) sicherzustellen. Alle Mitarbeiter:innen waren sehr bemüht, haben ihr Bestes gegeben. Aber eine große Anzahl von älteren Leuten mit unterschiedlichen Bedürfnissen gut zu betreuen und das beispielsweise zu zweit ist nahezu unmöglich! Auch zu Hause wäre mehr Unterstützung notwendig: Flexible Inanspruchnahme von Pflegekräften, Betreuung ev. auch nur in der Nacht usw. Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Daher mein Appell: Jede:r ist irgendwann betroffen. Macht euch die Problematik bewusst und unterstützt Initiativen, die massive Verbesserungen fordern!

Maria Hacker-Ostermann, Mitglied in der Diözesanleitung der kfb Stmk.

Frag die Eule ...

Sexuelle Belästigung – Prävention und Hilfe für Opfer

Sexuelle Belästigung ist ein Angriff auf die Menschenwürde. Sie ist häufig ein Ausdruck der Machtverhältnisse und betrifft vorwiegend Frauen.

Ein Abschieben der Verantwortung auf die Betroffenen ist klar unzulässig. Es gibt kein Verhalten, das das Opfer setzt, das sexuelle Belästigung oder Übergriffe rechtfertigt. Das Gesetz sagt klar: Arbeitgeber (AG) müssen für Schutz sorgen!

Das Gleichbehandlungsgesetz stellt klar, dass AG für die Einhaltung des Verbots der sexuellen Belästigung verantwortlich sind: „Sexuelle Belästigung liegt vor, wenn dieses Verhalten vom AG, einem Kollegen oder einem Dritten (zB Kunden) an den Tag gelegt wird oder wenn der AG es schuldhaft unterlässt, eine angemessene Abhilfe zu schaffen.“

Auch die Rechtsfolgen bei Nichteinhaltung nehmen die AG in die Pflicht: „Bei einer sexuellen Belästigung ... hat die betroffene Person gegenüber dem/der Belästiger/in und ... auch gegenüber AG Anspruch auf Ersatz des erlittenen Schadens. Soweit der Nachteil nicht nur in einer Vermögenseinbuße besteht, hat die betroffene Person zum Ausgleich der erlittenen persönlichen Beeinträchtigung Anspruch auf angemessenen, mindestens jedoch auf 1.000 Euro Schadenersatz.“

Das liest sich alles sehr eindeutig, ist aber in der Praxis oft nicht ganz einfach durchzusetzen und scheitert häufig auch am Bewusstsein der AG hier in der Pflicht zu stehen oder an der Bereitschaft dieser Pflicht nachzukommen. Wie sollen Arbeitnehmer:innen ihr Recht einfordern?

Die Arbeiterkammer ist eine mögliche Anlaufstelle für Betroffene: Sie berät Arbeitnehmer:innen, die von sexuellen Übergriffen im Job betroffen sind, und vertritt sie im Fall des Falles auch vor Gericht. Neben der arbeitsrechtlichen Beratung bietet sie in Zusammenarbeit mit dem Verein *sprungbrett* eine Telefonberatung für Betroffene von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz an, wenn Betroffene ihre Erlebnisse erst einmal einordnen und darüber reden wollen – vertraulich, kostenlos (ortsüblicher Telefentarif) und auf Wunsch anonym: Act4Respect, Mo. 11 bis 14 Uhr, Do. 16 bis 19 Uhr, Tel.: 0670 600 70 80.

Bei Detailfragen freu ich mich, Auskunft geben zu dürfen. Herzlichst Ihre Eule

Petra Gatschelhofer

Juristin – akad. Gerontologin, Tel.: 0664/9689803, petra.gatschelhofer@gmx.at



Foto: Furgler



Impressionen aus einigen steirischen Pfarren: Selzthal (oben li), Bruck an der Mur (oben re) und Schladming (unten re). Fotos: kfb

Das Band des Friedens

Eindrücke von den Feiern zum Weltgebetstag 2024 in der Steiermark.

Der Weltgebetstag 2024 kam aus Palästina. Unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“ wurde er am 1. März 2024 in vielen Gemeinden gefeiert und war in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Lage im Nah-Ost Konflikt besonders berührend.

Wir vom Arbeitskreis Weltgebetstag (WGT) und vom Komitee Österreich danken allen, die die Gottesdienste zum Welt-

gebetstag 2024 Palästina vorbereitet und durchgeführt haben für ihr großes Engagement. Wir hoffen sehr, dass die Gebete das Band des Friedens stärken und so zu einer guten Lösung für die Konflikte in Israel-Palästina beitragen konnten.

Herzlichen Dank an alle für die Vorbereitung, die Teilnahme an den Feiern und die Spenden für die Projekte.

Barbara Laller, WGT Steiermark



Stärkung im Anschluss an die Feier in Gais- horn und Begrüßung in Hartberg. Foto: kfb



Stimmungsvolle Feiern für den Frieden fanden auch in Admont und im Haus der Frauen in St. Johann ob Herberstein statt. Foto: kfb



Auch in Murau hat sich eine größere Gruppe versammelt. Foto: kfb

Löffel für Löffel Solidarität

Frei nach dem Motto „Jeder Löffel zählt“ wurde auch im 66. Jahr der Aktion Familienfasttag wieder groß aufgekocht: je nach räumlichen und personellen Gegebenheiten gab es die traditionelle Suppe zum Essen gleich vor Ort, die neuere Form der „Suppe im Glas“ sowie zahlreiche andere „to-go-Produkte“ wie Suppeneinlagen oder Fastenbrezen. In einigen Pfarren war sogar beides möglich: zuerst eine Suppe gleich vor Ort verkosten und weitere dann im Glas mit nach Hause nehmen – sehr zur Freude auch von Verwandten und Nachbarn.

Mit Freude und Dank werden die gesammelten Spenden von unseren Projektpartnerinnen im Globalen Süden wieder fruchtbringend für ihre wertvolle Arbeit eingesetzt.

Die zahlreichen eingelangten Fotos zeigen die bunte Vielfalt der lebendigen kfb-Gruppen in der ganzen Steiermark. Herzlichen und innigen Dank für Eure Aktionen und Euer Engagement – gemeinsam können wir so viel bewirken!

SUPPE FÜR DEN GUTEN ZWECK IM GRAZER RATHAUS

Zweierlei Suppen genießen und gleichzeitig Gutes tun: Die Stadt Graz mit Bürgermeisterin Elke Kahr lud zum traditionellen Benefizsuppenessen vor der Gemeinderatssitzung am 21. März 2024 ein. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aller Parteien sowie die Rathaus-Mitarbeitenden zeigten reges Interesse an den kfb Partnerinnenprojekten. In anregenden Gesprächen drückten sie ihre Unterstützung für die Anliegen der Aktion Familienfasttag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Familien in Ländern des globalen Südens aus.

SUPPE IM MUSIKGYMNASIUM DREIHACKENGASSE

Schülerinnen und Schüler des Musikgymnasiums Dreihackengasse wurden aktiv und starteten mit zwei Religionslehrerinnen eine tolle Benefizaktion: mit vorher zu Hause selbst zubereiteten Fritatten und in der Schule gewärmter klarer Suppe wurden Mitschüler:innen und Lehrpersonen bewirtet und gleichzeitig über die

kfb, die Aktion Familienfasttag und unser Modellprojekt Social Work Institute in Nepal informiert. Das Wissen dazu hatten sie sich in einem vorangegangenen Schulworkshop angeeignet.

Stolzes Ergebnis des engagierten Vormittags war ein Spendenergebnis von € 370,-.

Suppenonntag im Bild

Alle Fotos der Aktionszeit sehen Sie auch auf unserer Homepage unter:
kfb.graz-seckau.at/einrichtung/199/pfarren/gallery/15300.html

oder unsere Facebook-Seite unter:
www.facebook.com/katholische.frauenbewegung.steiermark



Mooskirchen. Heuer erstmals mit einem Stand köstlicher Suppen to-go aktiv bei der Aktion mit dabei. Foto: kfb



Religionslehrerinnen Barbara Gaisbacher (li) und Bernadette Nagl (re) mit Schüler:innen des Musikgymnasiums Dreihackengasse.

Foto:kfb



Schreibwerkstatt: Frau sein im (Klima-)Wandel

Neuaufgabe der Frauen-Schreibwerkstatt: Ausbildung, Beruf, Familie, Sorgetätigkeiten, Ehrenamt – die Herausforderungen für Frauen werden in unseren Umbruchzeiten nicht weniger. Und jetzt auch noch die Folgen des Klimawandels stemmen?

In Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut bietet die Aktion Familienfasttag im Herbst wieder eine Workshopreihe an: Gemeinsam erarbeiten wir, wie sich unsere Gedanken und Meinungen zu (Klima-)Gerechtigkeit in kurze prägnante Texte umsetzen lassen. Bei einem Poetry Slam am 12. November können diese live vor interessiertem Publikum vorgetragen werden.



Termine: 15.10., 22.10. und 5.11. 2024, 17-19 Uhr. Keine Vorkenntnisse notwendig. Die Teilnahme ist gratis. Weitere Infos und Anmeldung: barbara.wendl@graz-seckau.at oder 0316 8041-264.

Foto: asier_relampagoestudio/ Freepik



Gutenberg. Die ausgesprochen köstlichen selbst gebackenen Fastenbrezen der kfb fanden reißenden Absatz. Foto: kfb



Stainz. 160 selbst gebundene Palmbüschen ergänzten die fünf verschiedenen Suppeneinlagen. Foto: kfb Stainz



In St. Marein bei Graz waren die Firmlinge im Einsatz und unterstützten die Aktion Familienfasttag tatkräftig.

Foto: kfb



Graz-St. Peter. Eine der ältest-gedienten Suppenköchinnen in Graz-St. Peter: Gemeinderätin Sissi Potzinger (r.). Foto: Hohl

www.katholische-kirche-steiermark.at/kfb



Zehn Jahre Katharina von Siena als Begleiterin der kfb: Bei der großen Feier im Salzburger Kapitelsaal wurden auch wieder die Forderungen der kfb Ö nach mehr Beteiligung von Frauen in kirchlichen Ämtern angesprochen.

Foto:kfb

Katharina: 10 Jahre Weggefährtin der kfb

*Ein Grund zu feiern – Katharina von Siena und uns!
Ein Grund weiter zu gestalten – mit ihr und für uns!*

Die Katholische Frauenbewegung Österreichs sowie die Plattform der diözesanen Frauenkommissionen Österreichs feierten am 26. April im Kapitelsaal in Salzburg eine Katharinenfeier mit Fürsprache fürs Frauendiakonat.

Darin wurde auf die gleiche Taufwürde der Menschen ohne Unterschied des Geschlechts Bezug genommen und im Rahmen einer Prozession durch den von der Tiroler Künstlerin Patricia Karg gestalteten Katharinenbogen eine symbolische Öffnung hin zur Geschlechtergerechtigkeit vollzogen.

Unter den Redner:innen des Abends waren neben kfbö-Vorsitzende Angelika Ritter-Grepl und der Sprecherin der diözesanen Frauenkommissionen, Birgit Feldbauer-Durstmüller, auch Sr. Teresa

„Mit Papst Franziskus lernt die ganze Weltkirche, bewusst auf die Frauen zu schauen.“

Klara-Antonia Csiszar

Schlackl SDS und die Theologin Klara-Antonia Csiszar.

Wie Christus wurden in der Taufe alle Christinnen und Christen gesalbt zum königlichen, priesterlichen und prophetischen Dienst. So verdeutlichte Angelika Ritter-Grepl in ihrer Begrüßung, dass die

kfb mit dem Vorbild Katharina von Sienas „das Redeverbot bezüglich der Thematik sakramentale Weihe von Frauen“ überwindet und sich aktiv am „Wandel hin zu einer geschlechtergerechten Kirche“ beteiligt.

Birgit Feldbauer-Durstmüller machte in ihrem Vortrag auf die bereits bestehende, innerkirchliche Befürwortung des Frauendiakonats aufmerksam. So hat die Frauenkommission der Diözese Linz im Februar 2024 einstimmig für eine Öffnung des Zugangs zum Weiheamt votiert und wurde zwei Monate später vom diözesanen Pastoralrat mit über 80 Prozent Zustimmung in ihrer Forderung bestätigt.

„Mit Papst Franziskus lernt die ganze Weltkirche, bewusst auf die Frauen zu schauen.“ Damit werden, laut Klara-Antonia Csiszar auch die Länderunterschiede in der Gleichstellung von Frauen deutlich und sie nahm die Frauen in den westeuropäi-

schen Ortskirchen in die Verantwortung, mit ihrem Mut und ihrem bereits vielfachen gesellschaftlichen Rückhalt, Frauen in den östlichen Ländern zu bestärken.

Gesetzliche Veränderungen müssen auch im Geiste vollzogen werden. Schwester Teresa Schlackl bemerkt dazu: „Das Annähern und Erreichen gerechterer Zustände kann auf dem Weg von Synoden und Konzilien erreicht werden. Es geht um Begegnung, Austausch und Ringen miteinander. Um das Aushalten von Unterschieden und um das Durchhalten.“

Das Veränderung nicht alleine an uns Frauen liegt und nur in einer geschwisterlichen Kirche passieren kann, zeigt u. a. auch das schriftliche Statement des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, Volker Türk. Darin betont er, dass die „Gleichstellung von Frauen elementarer Bestandteil der Menschenrechte“ und plädierte für den kontinuierlichen Einsatz, Frauen überall und in alle wichtigen Entscheidungsprozesse einzubinden.

Das bedeute gleichzeitig Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Gerechtigkeit.

Auch Bischof Wilhelm benannte Friede und Gerechtigkeit als die schon im 14. Jahrhundert von Katharina von Siena verteidigten menschlichen Grundrechte, die ein „Hinhören, Zuhören und Handeln“ erfordern. Im Zusammenhang mit dem Diakonats der Frau, „braucht es den Mut die Dinge anzusprechen, es braucht auch die Offenheit für alle Argumente und letztlich Ausdauer, weil es um eine wichtige Sache geht.“

Durchhalten brauchte es in der Geschichte der katholischen Weiheämter einst auch für die Einführung des Diakonats, wie Alexander Niederwimmer bemerkte. Bis hin zum ständigen Diakonats, das den Ehestand gewährt und damit „größere Vielfalt und reiche Erfahrungen“ zulässt. Aus dieser Perspektive ist auch das Frauendiakonats als „ein Zeichen und ein Bekenntnis der Kirche, gemeinsam Verantwortung zu leben!“ zu befürworten.

Heilige wie wir



Frauen-Gottesdienst in Hartberg und am Bildschirm zu Hause: IGOD und Internet machen es möglich.

Fotos: kfb

Gemeinsam mit dem Haus der Frauen, Maria 2.0 und der Pfarre Hartberg durften wir den Gottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag gestalten. Die Heiligen Frauen unserer Kirche waren keine angepassten, braven Mitläuferinnen.

Sie waren mutige, selbstbewusste und von Gott berufene Frauen, die für ihren Glauben und die Botschaft von Jesus Christus eingestanden sind! Sie

motivieren uns, unsere Talente und unsere Begeisterung in die Kirche einzubringen. Voller Freude, begeistert und beschwingt feierten wir daher an diesem Sonntag unseren Mut, unsere Stärke und unsere Visionen!

Der Gottesdienst wurde auch via igod.at übertragen und kann gerne noch nachgeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=z5wcGn-ZXDA>

Aus den Pfarren ...



St. Ruprecht an der Raab. Die kfb bringt die Kirche mit Blumenschmuck und Putz-Einsatz zum Strahlen! Und unterwegs beim Ausflug glänzen die Frauen selber: jede in ihrer Einzigartigkeit! Foto: kfb



Graz-St. Veit. Bräuche strukturieren den Jahreslauf und geben Halt in unterschiedlichsten Lebenslagen. Es scheint, sie waren „immer schon da“ und doch zeigt sich, dass sie sich mit der Gesellschaft verändern. Der Vortrag von Isolde Seirer-Melinz vom Steirischen Volksbildungswerk lud die Frauen ein, genauer hinzuschauen und sich der Frage anzunähern, welche Bedeutung Bräuche heute für unser Zusammenleben haben. Foto: kfb



Seelsorgeräume Rein & GU Nord. In Gratkorn begaben sich die kfb-Frauen auf die Spuren ihres „kfb-Lebens“. Es ging darum sich zu erinnern was Schönes war, Möglichkeiten neu oder wiederzuentdecken & weitere Spuren auf dem Weg zu einer lebendigen, zukunftsfähigen kfb zu legen. Bernadette Weber schuf für die Frauen einen Raum, wo das Austauschen von Erfahrungen als sehr bereichernd erlebt wurde. Foto: kfb

Aus den Pfarren ...



Weißkirchen. Seit einiger Zeit gestaltet die kfb Weißkirchen alle zwei Monate Wortgottesfeiern für die Bewohner:innen des Senioren- und Pflegeheimes "Haus Elvira". Foto: kfb



Wies. Eine gemeinsame Pilgerwanderung der kfb-Frauen aus Wies führte sie vom Grazer Hilmteich nach Mariatrost, wo Renate Fimbinger spannend und interessant durch die Gedenkstätte der Gottscheer führte. Foto: kfb



St. Johann/Herberstein. Zukunftsworkshop mit Maria 2.0 und dem Haus der Frauen: Wohltuend, inspirierend, ertragreich! Die kreative Denkwerkstatt unserer drei Einrichtungen schuf Raum für viel Austausch und führte zu einer Menge origineller Ideen, die nur mehr darauf warten lebendig zu werden. Foto: kfb

Haus der Frauen. Steirerg'wand aus zweiter Hand: Komm vorbei und stöbere nach Lust und Laune im Trachtenflohmarkt! Der Flohmarkt ist wieder jeden ersten und letzten Samstag im Monat geöffnet. Kommende Termine: 29. & 30. Juni (Sonderöffnung anlässlich des Naturschaugarten-Tages unseres Schöpfungsgartens) | 6. & 27. Juli | 3. & 31. August | 7. & 28. September

mich spüren | mich entfalten...

... mit dem Haus der Frauen:

Unser Sommerprogramm bietet viel Überraschendes, um dich zu spüren und dich zu entfalten. Schmöcker doch einfach durch! Du findest es auf www.hausderfrauen.at und alle Veranstaltungen auch auf der Website im Kalender, wo du dich direkt anmelden kannst. Gerne senden wir es per Post zu! Gönn dir Sommertage mit wunderbaren Überraschungen im Haus der Frauen. Wir freuen uns auf dich!

Spirituelle Nacht der Frauen | Vollmond – Sommersonnenwend-Ritual im Frauenkreis

– Sa, 22. Juni, 20 – 23.30 Uhr

Wir schwingen uns mit Healing Songs ein, verbinden uns mit der Natur, dem Mond und dem Feuer, teilen uns mit und singen. Im gemeinsamen Ritual feiern wir unser Leben und erneuern unsere Kraft!

Leitung: Elke Grabler und MMag.^a Stephanie Pongratz

Kosten: € 55,00 alles inklusive (Teilnahmebeitrag + Ritualverpflegung)

Anmeldeschluss: 19. Juni

Tag des offenen Schöpfungsgartens im Rahmen der "Natur im Garten-Schautage"

– So, 30. Juni, 10 – 17 Uhr

Wir präsentieren unseren neuen "Schöpfungsgarten – Mensch und Natur im Gleichklang". Wir bieten Führungen, erklären unsere Projektidee und feiern spirituelle Impulse in der Natur.

Führungen: 10.30 Uhr | 13.30 Uhr | 15.30 Uhr

Naturmandala legen: 12.00 Uhr |
Baummeditation: 15.00 Uhr

Anmeldungen zum Mittagessen bis
Donnerstag 27. Juni. Unser Gartencen-



Lass dich überraschen von weiblichen Gefühlswelten der Ausstellung „Ich bin... !?“ im Haus der Frauen – noch bis Ende September. Foto: Eva Woschitz-Rodler

fe versorgt euch den ganzen Tag mit Kuchen und Kaffee, kleinen Snacks und Getränken.

Außerdem: Kreativ-Workshops & Aussteller*innen zum Thema Garten Für Gartenbesichtigung, Führung und spirituelle Impulse bitten wir um einen Unkostenbeitrag von € 5,00 Keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen

Höflich, mutig, bestimmt | Wie jede Frau sagen kann, was sie will

– Sa, 3. August, 9 – 16 Uhr

Frauen fällt es schwerer, zu sagen, was sie wollen, beruflich wie privat. Dabei gibt es ein paar einfache Tricks, mit denen jede Frau ihre Stimme entdecken kann. Das führt zu mehr Selbstvertrauen, mehr Leichtigkeit und zu einer Art der Kommunikation, die die Seele erfreut.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Verena Radlingmayr, Trainerin und Autorin

Kosten: € 70,00 Teilnahmebeitrag + € 14,00 Mittagessen mit Getränk + Kaffee/Teejause

Anmeldeschluss: 29. Juli

Viele weitere Veranstaltungen findest du auf www.hausderfrauen.at. Dort auch gleich online anmelden.



Haus der Frauen

Bildungshaus der Diözese Graz-Seckau
St. Johann bei Herberstein 7
8222 Feistritztal
Tel. 03113/2207
kontakt@hausderfrauen.at
www.hausderfrauen.at
facebook.com/hausderfrauen

Danke für Dein Sein



Wir gedenken und danken Gerrit Obermayer, Mitglied der steirischen kfb-Diözesanleitung 2004 bis 2007 und anschließend bis zum Jahre 2010 stellvertretende Vorsitzende. In den Jahren 2004 bis 2006 war mir Gerrit eine wunderbare Kollegin, eine hervorragende Expertin der Theologie und eine verständnisvolle, mit großem Humor ausgestattete, Freundin. Ab 2006 folgte sie mir als Vizepräsidentin der Katholischen Aktion Steiermark nach und übernahm dort viele Agenden.

Gerrit leitete in der kfb auch den AK Politische Bildung, eine weitere Facette ihres umfangreichen Wissens, gepaart mit großen kunsthistorischen Kenntnissen. Ihr bemerkenswerter, unermüdlicher wissenschaftlicher Wissensdrang mündete in akademische Grade. Sie setzte sich immer für die Rechte und Gleichstellung der Frauen – besonders in der Kirche – ein.

In guter Erinnerung sind mir die Bildungstage in den ehemaligen steirischen Dekanaten. Sie waren eingeteilt

in den thematischen Teil, der gesellschaftspolitisch aufbereitet wurde, und abschließend, für kfb-Frauen so wichtig, der liturgisch spirituelle Abschluss. Mit Gerrit stets ein Genuss – nicht nur für die anwesenden interessierten kfb Frauen, sondern ganz persönlich für mich. Die reflektierenden Gespräche beim Heimfahren waren immer geprägt von der Anerkennung für die interessierten kfb-Frauen, insbesondere von deren vielfältiger ehrenamtlichen Arbeit. Das Sichtbarmachen und das Stärken der Frauen war ihr wichtig, sie vermittelte ihnen großer Wertschätzung.

Gut kann ich mich an eine gemeinsame Fahrt erinnern: Schneefall, Sturm, Straßenglätte stellten sich ein, sodass wir teilweise die Orientierung verloren. Plötzlich standen wir vor dem großen Tor des Schlosses Murau – das Wenden mit dem PKW dort auf der schneebedeckten glatten Straße war ein Abenteuer. Da sagte Gerrit: „und jetzt lass die Heilige Geistkraft lenken“ und lachte. Das Wendemanöver gelang, wir erreichten sicher unser Ziel und ebenso sicher war die Heimreise. Mit Gerrit unterwegs zu sein war einfach immer bereichernd und – sicher.

Wir haben nun Abschied genommen von einer großartigen Frau, engagierten Lehrerin und Wissenschaftlerin und – von einer tiefbewegt gläubigen Frau. In den Zeiten ihrer Krankheit sagte sie mir: „Ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hände“. Das ist sicher.

Lydia Lieskonig



Am letzten Sonntag ist immer die FF Jugend mit Beteuer:innen bei der Maiandacht in der Jürgenkapelle in Ettendorf mit dabei. Für die gesellige Agape nach dem Feiern sorgt die kfb Stainz.

Foto: kfb

Aus den Pfarren ...



Maiandachten. Die **kfb Stainz** lud zum gemeinsamen Maibeten im Seelsorgeraum Schilcherland bei der neu restaurierten Kreuzigungsstation am Kalvarienberg ein (oben). Die anschließende Agape vor der Kalvarienbergkirche sorgte für gemütliches Beisammensein in idyllischer Umgebung.

Auch die **kfb Wies** beteiligte sich an der Gestaltung der Maiandacht bei der Kürbisch Kapelle in Haiden. Ganz besonders war für die **kfb Friedberg** die Gestaltung ihrer Maiandacht in der hauseigenen Kapelle der Familie Stögerer in Ehrensachsen (unten). Foto: kfb



St. Johann ob Hohenburg. „Wohin mit meinem Seelenmüll?“ fragten sich die kfb Frauen von St. Johann ob Hohenburg. Gemeinsam mit Monika Brolli erprobten sie eine liebevolle Trennung und Vermeidung von Dingen, die der Seele nicht guttun. Bei heilsamen Liedern, offenem Austausch und köstlicher Kulinarik konnten sie dem Alltagsstress einige Stunden entfliehen und sich einen bereichernden Einkehrnachmittag gönnen. Foto: kfb

Geistliches Wort

„Gebt euch nicht mit Kleinem zufrieden, Gott erwartet Großes!“

Katharina von Siena lebte Anfang des 14. Jhd. in Italien und ist eine der 3 Kirchenlehrerinnen. Sie war eine sorgende Schwester für die Armen und Benachteiligten ihrer Umgebung, eine engagierte Frau, Predigerin und Seelsorgerin der Kirche, eine Reformerin und Mahnerin für Kleriker, inkl. dem Papst und Politiker ihrer Zeit.

Sie hat den Finger in die Wunden ihrer Zeit gelegt und ist dort aktiv geworden, wo es Notwendend war. Katharina war eine Kämpferin, die sich für ihren Glauben und für ihre Überzeugungen stark gemacht hat. So eine Frau möchte auch ICH heute sein! Mit diesem Wunsch stehe ich nicht alleine. Ich bin umgeben von Frauen und Männern, die wie ich, von Katharinas Mut und ihren Visionen bewegt sind und bewegen lassen. Furchtlos, unkonventionell und ausnahmslos arbeiten wir gemeinsam an einer Erneuerung unserer Kirche.

Denn: Der Weg zu einer synodalen Kirche führt über die Beteiligung der Frauen, indem die Kirche die Frauen hört und sie in Entscheidungsfindungen und deren Umsetzung einbezieht.

Ich erhoffe mir von der Weltkirche Mut zu regionalen Lösungen und die Wertschätzung von Modellen, die bereits gelebt werden.

Es braucht ein gleichberechtigtes Stimmrecht von Lai:innen und Priestern, sowie eine Entscheidungsmacht auf allen Ebenen.

Dem Zuhören müssen das Gespräch, die Auseinandersetzung und die Diskussion folgen und schließlich sollten, wo notwendig, gemeinsam Entscheidungen für Veränderungen getroffen werden.

Ich träume von einer Kirche, in der wir gleichberechtigt und gleichbehandelt Brot miteinander brechen und alle Menschen ihre Berufungen leben können. Es ist Zeit, bezüglich der Thematik sakramentale Weihe von Frauen nicht mehr zu schweigen, es ist Zeit, dass sich die Institution Kirche demokratisiert.

Wie Katharina von Siena sage ich laut: „Geben wir uns nicht mit Kleinem zufrieden – Gott erwartet Großes!“

Bernadette Weber

(aus der Predigt zum Gottesdienst „Heilige wie wir“, 26. Mai 2024, Stadtpfarrkirche Hartberg)



Suppe-to-go spendet Zukunft

Der Club der Hobbyköche aus St. Radkersburg hat heuer für die Aktion Familienfasttag gekocht.

Seit mehr als 40 Jahren gibt es den Club der Hobbyköche Radkersburg als Verein. Es handelt sich dabei um eine Interessensgemeinschaft von maximal zwölf Männern, die das Kochen zum Hobby erhoben haben. Die Freude am Kochen, die Förderung der Kochkunst, die Tischkultur und Essen in Gemeinschaft sowie das Mitwirken bei karitativen Aktivitäten bilden die Schwerpunkte der Hobbyköche.

Monatliche Kochabende geben den Köchen die Möglichkeit sich in den Künsten des Kochens zu vertiefen. Dreimal im Jahr werden auch ihre Frauen und Gäste zum Essen eingeladen und können sich in geselliger Runde von der Qualität und Vielfalt der Speisen überraschen lassen. Gemeinsam mit ihren Frauen unterneh-

men die Köche jährlich eine mehrtägige Reise mit dem Schwerpunkt Kulinarik und Kunst, wobei auch die Fortbildung durch gemeinsames Kochen mit Spitzenköchen in den Vordergrund gerückt wird.

Zu einem langjährigen Karitativprojekt zählt die Bereitstellung von selbstgemachter Weihnachtsbäckerei für die Aktion „Essen auf Rädern“ des Roten Kreuzes Bad Radkersburg.

Im heurigen Jahr haben sich die Hobbyköche, nach Anfrage der kfb Radkersburg, entschieden die karitative Aktion „Familienfasttag – teilen spendet zukunft“ zu unterstützen. Dreierlei Suppen wurden mit Freude und Eifer gekocht, in Gläser abgefüllt und der kfb Radkersburg übergeben.

Gerhard Götschl für den Club der Hobbyköche



Barbara Laller übernahm die Suppen, die beim Bauernmarkt und nach der Messe am 25. Februar als „Suppe to go“ gegen eine Spende verteilt wurden. Fotos: kfb

Grazer Frauenpreis für Lydia Lieskonig:

„And the Superwoman goes to...“



Herzliche Gratulation! Wir freuen uns sehr mit Lydia (Mitte) und könnten nicht stolzer auf unsere Vorsitzende sein! Foto: Stadt Graz/Prontolux

Lydia managt seit Jahrzehnten ebenso Frauenliturgien wie Pilger-Events, Bildungsveranstaltungen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Spendenaktion Familienfasttag.

Von der Stadt aufs Land kommend, übernahm sie vor 25 Jahren, die kfb-Gruppe St. Johann o. Hohenburg. Mit dem dadurch erlangten Verständnis für die kb-Basisarbeit und den Frauen in den Pfarren, ihrem kritischen Geist, klarer Sprache, aber auch diplomatischem Geschick und hin und wieder einem Augenzwinkern gelingt es ihr wunderbar Brückenbauerin zu sein – über alle Ebenen hinweg. In welche Funktion sie auch berufen wurde: kfb-Vorsitzende, Stv. Vorsitzende der KA, Stv. Vorsitzenden der kfb Ö. Lydia begegnet ihren Aufgaben mit unermüdlichem Engagement und ganz viel Herz.

Mit dieser Auszeichnung würdigt die Stadt Graz auch den Bereich des kirchlichen Ehrenamts. „Dieser Preis gilt nicht nur mir“, so Lydia Lieskonig, „sondern allen Frauen, die sich in unseren Pfarren unermüdlich für und mit Frauen engagieren. Ich freue mich darüber, dass dieser wertvolle gesellschaftliche Einsatz im kirchlichen Bereich mit dem Grazer Frauenpreis nun Sichtbarkeit erhält.“

Heuer wurden 40 Projekte eingereicht und sieben Einzelpersonen für

den Grazer Frauenpreis für herausragendes Engagement nominiert.

Mit dem Grazer Frauenpreis für ihr Lebenswerk wurde Dr.ⁱⁿ Helga Konrad geehrt. Sie war von 1993 bis 1995 erste Grazer Frauenstadträtin und von 1995 bis 1997 Frauenministerin. Ihre Kampagne „Ganze Männer machen halbe, halbe“ ist legendär. Im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Menschenhandel ist sie seit vielen Jahrzehnten national und international engagiert.

Mit dem mit 6.000 Euro dotierten Grazer Frauenpreis 2024 wurde das Projekt „Koordinationsstelle FGM/C“, eingereicht vom Rote Kreuz Steiermark, ausgezeichnet. FGM/C (Female Genital Mutilation/Cutting) steht für weibliche Genitalverstümmelung bzw. Beschneidung. Die FGM/C-Koordinationsstelle des Roten Kreuzes Steiermark ist seit 2022 Teil der österreichweiten FGM/C-Koordinationsstellen und leistet Unterstützungs-, Beratungs- und Aufklärungsarbeit.

Wir gratulieren auch allen weiteren Gewinnerinnen herzlich und sind beeindruckt von so viel großartigem Engagement und der Begeisterung für gesellschaftliches Mitgestalten, dass sich in den vielfältigen, wichtigen und (leider) so notwendigen Frauenprojekten zeigt.

Denn, so Lydia Lieskonig: „Wir dürfen uns nicht auf unseren Errungenschaften ausruhen! Es braucht

Neue kfb-Mitglieder

27. Februar 2024 – 23. Mai 20234

| | |
|----------------------------------|----|
| Pöllau | 5 |
| Mariahof | 1 |
| Fördernd | 1 |
| Stubenberg | 1 |
| Passail | 1 |
| Tobelbad | 1 |
| Trautmannsdorf | 2 |
| St.Peter ob Judenburg | 1 |
| Feldbach | 3 |
| Stallhofen | 2 |
| Bad Gleichenberg | 2 |
| Großwilfersdorf | 1 |
| Fladnitz an der Teichalpe | 1 |
| Gutenberg an der Raabklamm | 3 |
| Schäffern | 3 |
| Pöllau | 1 |
| Fohnsdorf | 4 |
| Mürzzuschlag | 2 |
| Hartberg | 1 |
| Gnas | 1 |
| St.Pankrazen | 14 |
| Kirchbach | 1 |
| Fladnitz an der Teichalpe | 1 |
| Birkfeld | 1 |
| Halbenrain | 2 |
| Oberwölz | 2 |
| Tieschen | 5 |
| St. Marein bei Graz | 1 |
| St.Johann in der Haide | 3 |
| Waldbach | 1 |
| St.Ruprecht an der Raab | 1 |
| Groß St.Florian | 1 |
| Eibiswald | 3 |
| St. Michael i. d. Obersteiermark | 1 |
| Straden | 1 |
| Neudau | 4 |
| Pöllauberg | 2 |
| Hengsberg | 2 |
| Mureck | 2 |
| Eichberg | 2 |

ein kontinuierliches Aufbegehren! Wir sehen gegenwärtig wieder eine teilweise Verstärkung von traditionellen Rollenklischees, die Frauen erneut in ein patriarchales Abhängigkeitsverhältnis treibt. Hier gibt es Viel zu tun!“

Die feierliche Verleihung des Frauenpreises 2024 fand, mit einem abwechslungsreichen Programm, auf den Schlossbergkasmatten statt.

Termine

Spirituelle Lichterzug

Wir laden alle Menschen, denen die katholische Kirche wichtig ist, ein, gemeinsam ein Lichterzeichen zu setzen. Ein Zeichen für mehr Demokratie, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Frauen, Männern, Laien und Klerus in der Kirche. In Kooperation mit dem Haus der Frauen & Maria 2.0 Steiermark.

– Do 24. Oktober 2024, ca. 17:00 Uhr
Grazer Dom – Freiheitsplatz – Sporgasse – Herrengasse – Springbrunnen am Eisernen Tor

kfb Gottesdienst

in der Stadtpfarrkirche Bruck a. d. Mur im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ – inkl. der Aktion „Walk of Shame“ im öffentlichen Raum

– Mo 2. Dezember 2024, Start ca. 17:00 Uhr
am Hauptplatz Bruck a. d. M.

Für unsere Leitungsfrauen – Save the date!

kfb-Diözesankonferenz

– Fr 25. Oktober 2024,
15.00 -18:00 Uhr,
Pfarre Bruck a. d. Mur
Persönliche Einladung folgt!

40 Dinge, die du ausprobieren musst, bevor Du aufhörst zu glauben

– von Lisa Menzel (Hrsg.),
Tobias Sauer (Hrsg.),
HERDER, 1. Aufl. 2024

Von den Perlen des Glaubens bis zu christlichem Yoga, von Bibelatmen bis Ikonenmalerei: Das Christentum hat einen großen Reichtum an Gebets-, Glaubens- und Achtsamkeitspraktiken, die darauf warten (neu) entdeckt zu werden. Kurz und knapp stellt es 40 Dinge vor und inspiriert mit praktischen Tipps dazu, andere Zugänge auszuprobieren. Ein Buch, das zeigt: Glaube und Spiritualität ist so viel vielseitiger als der Besuch eines traditionellen Gottesdienstes mit starrer Liturgie und alten Kirchenbänken.



Foto/Text: Herder/ruach.jetzt 2024

Frauen-Pilgern: Achtsam unterwegs

kfb Pilgertag im und rund um das Haus der Frauen
am 28. September 2024.



Gemeinsames
Unterwegs-sein
im schönen
oststeirischen
Herbst: Pilgern
rund um das
Haus der Frauen.

Foto: kfb

Unterwegs sein und bei dir ankommen! Sich voll Vertrauen in die Hände Gottes begeben! Die wunderbare Natur mit allen Sinnen erleben! Nach einer kurzen Einführung machen wir uns auf den Weg nach Maria Fieberbründl, einem äußerst beliebten Wallfahrtsziel in der Oststeiermark. Wir gehen einen Fluss entlang, tauchen in Wälder, Wiesen und Flure ein. Unterwegs halten wir inne und machen uns mit spirituellen Impulsen, Achtsamkeitsübungen und Gebeten auf eine innere Reise zu uns selbst.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Maria Fieberbründl, bei dem wir die Wallfahrtskirche besuchen, Wasser

aus dem Heilwasserbrunnen schöpfen und in der Gradieranlage nach Kneipp im Wald auftanken, kehren wir pilgernd zum Haus der Frauen zurück, wo wir gemütlich zu Mittag essen. Wir bitten um Anmeldung im kfb-Büro.

Informationen

Unschwieriges Gelände:
Gehzeit inkl. Innehalten bei den
Stationen ca. 1,5 Stunden eine
Richtung

Teilnehmer:innen-Beitrag:
15€ + 9,50€ Mittagessen